

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Brettnig die Herren  
A. F. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-  
scheint wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis incl. des all-  
wöchentlich beigegebenen „Illu-  
strierten Unterhaltungsblattes“  
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.  
bei freier Zustellung durch Boten  
aus 1 Mk. 20 Pf., durch  
die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden.  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 33.

Mittwoch, den 24. April 1895.

5. Jahrgang.

## Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 24. April 1895.

Brettnig. Am kommenden Sonntag  
wird hier selbst Bezirksortnerstunde abge-  
halten.

Die Schießübungen auf dem Schieß-  
platze bei Königsbrück beginnen am 1. Mai  
und dauern bis 2. September. Es schießen  
folgende Truppenteile: das 1. (Leib-)  
Grenadier-Regiment Nr. 100, das 2. Grena-  
dier-Regiment Nr. 101, das Schützen-Regi-  
ment Nr. 108, die Infanterie-Regimenter Nr.  
102, 103, 104, 106, 107, 134 und 139,  
die Jäger-Bataillone Nr. 12, 13 und 15,  
das Pionier-Bataillon Nr. 12, von der  
Kavallerie das Garde-Regiment und  
das Königs-Kusaren-Regiment Nr. 18.

Die jetzt in ein Lehrlingsverhältnis  
tretenden jungen Leute machen wir darauf  
aufmerksam, daß sie sich mit einem Arbeits-  
buche versehen müssen, welches ihnen unent-  
geltlich verabreicht wird. Ebenso müssen  
junge Mädchen, welche in Stellung gehen,  
mit einem Dienstbuch ausgerüstet sein.

Nach einer vom Kgl. Ministerium  
des Kultus und öffentlichen Unterrichts erlassenen  
Verordnung ist den ihm unterstellten  
Lehrern verboten, Mitglieder von Naturheil-  
vereinen zu werden, ebenso ist den Lehrern  
die Teilnahme an allen Kurpfuscherei-Bestrebun-  
gen und die Ausübung der ärztlichen  
Thätigkeit untersagt.

Die Halbischen kritischen Tage für  
den Frühling sind nach einer vorliegenden  
Zusammenstellung folgende: 25. April kriti-  
scher Tag 2. Ordnung (Neumond), 9. Mai  
1. Ordnung (Vollmond), 24. Mai 3. Ord-  
nung (Neumond), 7. Juni 3. Ordnung  
(Vollmond) und 22. Juni 2. Ordnung (Neu-  
mond). Für den April prophezeit Halb noch  
Schneefälle, Niederschläge, Gewitter, kurz:  
wässen Wechsel entgegengesetzter Bitterung;  
das Wetter soll im ersten Drittel wärmer  
sein als später. Der Mai soll sich durch  
viele Gewitter und hohe Temperatur aus-  
zeichnen, die nur in der Mitte einen kurzen  
Rückgang haben dürfte.

Seiner Manneszierde, eines gutge-  
pfligten Vollbartes, durch Unfall verlustig  
gegangen ist kürzlich in Markneukirchen ein  
Herr Weller. Bei der Instrumentenfabrikation  
der Transmission zu nahe gekommen, erfasste  
diese die eine Hälfte des Bartes und riß sie  
ihm samt Wurzeln aus.

Der in Pörsdorf bei Wildsdruff  
wohnhafte Trichinenbeschaer und Schuhmacher  
Adolf Ritter brachte sich am 10. v. M. in  
einem Anfall von Wahnsinn 14 Stiche in  
der Herzgegend bei, um seinem Leben ein  
Ende zu bereiten. Die Stiche haben Herz  
und Lunge verletzt. Der Selbstmordkandidat  
wurde am 12. April in das Dresdener Stabi-  
krankenhaus gebracht, woselbst er am 15.  
April vormittags 11 Uhr unter heftigen  
Schmerzen seinen Leiden erlag. Die einige  
hundert Thaler betragende hinterlassene Ver-  
erbschaft hat er mehreren guten Freunden, die  
ihm als Junggesellen während seines Lebens  
Gutes erwiesen haben, testamentarisch ver-  
macht.

Der 32 Jahre alte, verheiratete  
aber kinderlose Fabrikweber Gustav Adolf  
Sofrichter in Wylau hat sich am Dienstag  
durch Karbolsäure vergiftet. Man nimmt  
jedoch an, daß er den Selbstmord infolge  
eines körperlichen Leidens begangen hat.

Eine überaus aufregende Szene spielte  
sich am Freitag Abend in der 7. Stube an  
Bord des von Pillnitz nach Dresden fahren-

den Personendampfers „Wettin“ ab. Als  
das Schiff die Saloppe passierte, winkten und  
riefen eine Anzahl Passanten nach dem Damp-  
fer hinüber und zeigten auf das Wasser der  
Elbe, wo eine Frauensperson mit den Wellen  
kämpfte. Der Kapitän ließ das Boot nach der Unglücks-  
stätte. Es gelang auch, die Frauensperson  
noch lebend dem nassen Element zu entreißen  
und an Bord des Schiffes zu bringen. Die  
Frau war ärmlich gekleidet und gab an, daß  
sie sich infolge längerer Krankheits hatte das  
Leben nehmen wollen und deshalb in das  
Wasser gegangen sei. Die Aermste wurde  
bei der Ankunft in Dresden dem an der Lan-  
dungsbrücke postierten Gendarm übergeben  
und von diesem mittels Droschke nach dem  
Krankenhaus gebracht.

Ein Gutsbesitzer aus der Gegend von  
Schönfeld, welcher am Dienstag mit seinem  
Einspanner eine Geschäftstour machte und  
unterwegs noch einen starkbelebten Herrn mit-  
nahm, kam auch in die so schön gelegene  
Waldbühne „Zum Schenkhubel“, wo noch  
mehrere Herren aus der Gegend anwesend  
waren. Es wurde das Pferd ausgepannt  
und in den Stall gestellt, worauf die Herren  
sich zu einem gemütlichen Stat zusammenjes-  
ten, welcher bis Mitternacht dauerte. Der  
mitgenommene „Dicke“, welcher, nebenbei gesagt,  
kein Schnellläufer ist, hängelte die übrigen  
Herren, daß sie zu Fuß gehen müßten, wäh-  
rend er bis vor seine Thür mitfahren konnte;  
wie staunten die Herren dann aber, als sie  
ihren Ort erreichten und bei der Verabschie-  
dung schon von Weitem einen Mann leuchtend  
und schweifend ihren Namen rufen hörten.  
Der Dicke war nicht, wie er so zuversichtlich  
gesagt, bis vor seine Thüre gefahren, sondern  
kam im Dauerlaufe den anderen nachgehegt,  
um ihnen mitzuteilen, daß die Rosinante aus  
dem Stalle spurlos verschwunden und jeden-  
falls gestohlen worden sei, worauf nun sofort  
gemeinsamlich ein Kriegsrat abgehalten wurde.  
Man entwarf verschiedene Felzbungs-  
pläne und einigte sich endlich dahin, Anzeige  
zu erstatten, sowie eine Depesche aufzusetzen,  
wobei man den Einen bestimmte, dieselbe früh  
4 Uhr nach der Gensdarmereisestation zu brin-  
gen. Vor Aufregung konnte der Bote nicht  
schlafen, und so hörte er denn auch, wie ein  
Reiter in seinen Hof trabte. Schnell ent-  
schlossen, sprang er auf, um den vermeintlichen  
Pferbedieb zu fragen, war aber sehr überrascht,  
den Besitzer selbst auf seinem stattlichen Braun-  
nen sitzen zu sehen und von ihm die Mittei-  
lung zu empfangen, daß Anzeige und Depes-  
che nicht abgegeben zu werden brauchten, da  
sein strammer Gaul bereits 5 Minuten vor  
ihm in seinem Gehöft enttroffen sei und  
ihn sowie den Kutscher an der Stallthür erwar-  
tet habe.

Ein Taubenfreund in Zittau, der  
Polizeiwachmeister Sch., hatte seinen Tauben-  
schlag dadurch vor Dieben zu schützen gesucht,  
daß er eine Pistole anbrachte, die sich beim  
unbefugten Öffnen der Klappe entladen  
mußte; es sollte durch den Knall der Dieb  
erschreckt und verjagt werden. Dieser Sicher-  
heitsvorrichtung ist nun Sch. bei einem Besu-  
che des Taubenschlages selbst zum Opfer  
gefallen. Der Schuß ging, wohl infolge  
einer ungeschickten Manipulation, unbeabsich-  
tigt los und das Geschloß drang dem Sch.  
selbst in den Unterleib. Der Schwerverletzte  
wurde nach der Klinik in der Ziegelstraße  
geschafft, wo eine dreifache Verletzung des  
Lautdarmes konstatiert wurde.

Um die ausländischen Knopfarbeiter  
in Schmölln ganz in ihre Hände zu bekom-

men, haben die Leiter des Ausstandes am  
Ostersonnabend bei Auszahlung des Streik-  
geldes die Empfänger durch Unterschrift eines  
Reverses verpflichtet, die Arbeit vor Beendi-  
gung des Streiks nicht aufzunehmen, andern-  
falls sie alle empfangenen Streikgelber zurück-  
zahlen müssen. Die meisten haben, um nicht  
die Feiertage über hungern zu müssen, den  
Revers unterschrieben. Auf dem in Erfurt  
abgehaltenen Verbandstag der Holzarbeiter  
wurde auch über den Ausstand berichtet.  
Der Vorsitzende Kloß-Stuttgart führte an,  
daß der Ausstand bereits über 39,000 Mk.  
gekostet habe. Waldir-Schmölln gab an, die  
Zahl der Ausständigen beläufte sich jetzt noch  
auf 872; er glaubt, daß der Streik in 2  
bis 3 Wochen beendet sei.

„Ehren-Sigl“ in München ist bitter-  
böse auf die Reichsbader, welche auf die  
Scheite zum Höhenfeuer die Namen der anti-  
bismarckischen Reichstags-Abgeordneten ge-  
schrieben haben. Sein „Vaterland“ enthält  
folgenden Wutausbruch, welcher in Sachsen  
mit besonderem Vergnügen aufgenommen  
werden dürfte: „Von dem Fanatismus und  
der Unduldsamkeit der Sachsen kann man  
sich keinen Begriff machen. Trotzdem diese  
Mucker fast ganz unter sich sind und es fast  
gar keine Katholiken oder Juden dort giebt,  
würde man gerne die Weiden, Juden und  
Katholiken, vom Erdboden vertilgen. In  
einem Punkte läßt man aber Katholiken und  
Juden — wie bei der Firma Rathreiner —  
eine Existenzberechtigung zu, nämlich als sol-  
venten Käufer. Da sind ihnen Juden und  
Katholiken recht. Wenn die Juden, deren  
Großhändler die Hauptabnehmer der sächsischen  
Produkte sind, mehr espris de corps  
hätten, würden sie die ganze sächsische Heuch-  
ler- und Betrüder-Gesellschaft längst hinaus-  
geschmissen haben. Die H. Christian, Frau-  
und Furchtgegotz etc. könnten dann den eigenen  
Leichnam in ihre preiswürdigen Geweb-  
hüllen. Das wäre die einzig richtige Be-  
handlung für diese Leineweber-Gesellschaft“.

Am Montag Vormittag fanden zwei  
Gondler im großen Zwickauer Teich ein in  
braunes Papier eingepacktes, mit Bindfaden  
umbundenes und mit einer Schnur erdrossel-  
tes neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts.

Der Fabrik Schlosser Ecker in Zwickau  
erhielt am Freitag von dem Altschmied  
Kochbach einen Revolver zur Reparatur. Mit  
diesem begab sich Ecker in die Restauration  
zur Albrechtsburg, setzte sich zu einigen Gästen  
und zeigte die Waffe vor, wobei sich dieselbe  
entlud. Die Kugel ging dem gegenüber sitzen-  
den Werkstättenarbeiter Neubauer in die Brust,  
sodas selbiger einige Minuten darauf verstarb.  
Der Verstorbene ist 33 Jahre alt, verheiratet  
und Vater von zwei Kindern.

Eine Anzahl Schulmänner hat sich  
in den letzten Tagen vielfach mit dem merk-  
würdigen im Zoologischen Garten zu Leipzig  
vorgeführten Wunderknaben Otto Pöhler  
beschäftigt, das, kaum den Windeln entwach-  
sen, sich schon eingehend dem Studium der  
„fliegenden Blätter“, und zwar nicht nach  
der illustrativen Seite hin, sondern auch was  
der Text anbetrifft, widmet. Bei ihnen wie  
bei den ebenfalls erschienenen medizinischen  
Autoritäten herrschte übereinstimmend die An-  
sicht, daß bei dem 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Braunschweiger  
eine überraschend entwickelte Ausbildung  
jener Gehirnapparate vorhanden sein muß,  
die alle bei dem Lesen erforderlichen geistigen  
Funktionen in hoher Elastizität auszuführen  
wissen. Wenn irgendwie Bedenken aufgetaucht  
sind, daß der niedliche Lesekünstler durch die  
fortgesetzte Wiedergabe des Geschriebenen und

Gedruckten in seiner geistigen Entwicklung  
gestört oder gehemmt werden könnte, so wider-  
spricht die ganze Lebensart des Knabchens  
vollständig dieser Annahme. Vielmehr ver-  
langt das muntere, aufgeweckte Wesen des  
kleinen Otto fortgesetzt diese geistige Nahrung,  
die natürlich in unserer unablässig schreiben-  
den und druckenden Zeit in Hülle und Fülle  
vorhanden ist. Seine Eltern, ein Schlächter-  
ehepaar aus Braunschweig, die es auf seiner  
„Tournée“ begleiten, haben unablässig zu  
thun, um die Wisbegierde ihres einzigen  
Sprosses zu befriedigen, denn ihm genügt  
nicht, wie anderen seinesgleichen, eine in die  
Hand gedruckte Apfelsine zu mehrstündiger  
sinniger Betrachtung, er will „geistige Zer-  
streuung“. Auch was Geschriebenes fordert  
der Bedant. Zum Glück ist die Tageslitte-  
ratur im Zoologischen Garten ausreichend ge-  
nug, um den kleinen Schriftgelehrten mit  
Material zu versorgen, andernfalls läßt ihn  
Herr Ernst Pinkert Depeschen lesen — auch  
diese als Morsebrud entziffert der Wunder-  
knabe — oder irgend ein Gast schreibt teils  
mit Steilschrift, teils in deutschen und  
lateinischen Buchstaben: „Hoch Bismarck!  
Friedrich Wilhelm Schulze aus Berlin,  
Thüringer Klöße“ auf ein Blatt. Späth  
plappert Otto im Flügelkleide die ihm dem  
Sinne nach unverständlichen Worte rasch  
herunter und entschließt sich auch gern auf  
freundliches Zureden, seiner zärtlichen Mutter,  
das Examen im Lesen noch weiter zu be-  
stehen.

Mit ängstlicher Sorge steht die ge-  
samte wissenschaftliche Welt am Krankenbett  
des greisen Chirurgen Thierich in Leipzig,  
dessen Befinden leider Anlaß zu schweren Be-  
sorgungen giebt.

Eine nicht uninteressante Episode  
spielte sich dieser Tage an einer Leipziger  
Eisenbahn-Dienststelle ab. Ein Franzose er-  
bat sich eine Fahrkarte mit den Worten:  
„Ich will nach Sedan — das liegt in Frank-  
reich“. „Zawohl, das wissen wir ganz ge-  
nau“, lautete die prompte Antwort!

## Dresdner Schlachtviehmarkt

den 22. April 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren  
zum Verkauf gestellt: 569 Rinder, 1440  
Schweine, 1085 Hammel und 276 Kälber, in  
Summa 3343 Schlachtstücken. Für den Zeit-  
ner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte  
wurden 60—64 Mk., für Mittelware einschließl.  
guter Kühe wurden 55—58 Mk., für leichtere  
Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das  
Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—66  
Mk., das Paar Landhammel in derselben  
Schwere 59—62 Mk. Der Sentner lebendes  
Gewicht von Landchweinen engl. Kreuzung  
galt 40—42 Mk., zweiter Wahl hiervon  
36—38 Mk.

## Marktpreise in Rameuz

am 18. April 1895.

höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis	
M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
50 Kilo.	6 25	6 —	Heu	50 Kilo	3 —
Korn	7 6	6 88	Stroh	1200 Pfund	19 —
Weizen	6 78	6 43	Butter 1 k	höchster	2 40
Gerste	6 25	6 —	niedrigst.	2 20	
Safer	7 —	6 65	Erdbeeren	50 Kilo	9 75
Gebdel. n	12 —	11 35	Kartoffeln	50 Kilo	2 25
Hirse					

Brettnig. Nach einem uns von  
Arnsdorf aus zugesandten Telegramm hat sich  
dieselbst heute mittags ein Eisenbahn-Un-  
glück zugetragen. 1 Bremser hat dabei das  
Leben eingebüßt. Der hiesige Omnibus,  
welcher gewöhnlich kurz nach 2 Uhr nachm.  
hier eintrifft, war heute um 4 Uhr noch  
nicht an Ort und Stelle.

# Wohnungs-Veränderung!

Einem geehrten Publikum von Brettnig und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäftskanal nach der

## Bahnhofsstraße 84<sup>d</sup> verlegt habe.

In dem ich meiner werten Kundschaft für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin zu teil werden zu lassen.  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur jetzigen

## Frühjahrs- und Sommersaison

zur Anfertigung eleganter

### Herrn- und Knaben-Garderobe.

Große Auswahl von in- und ausländischen Stoffen.  
Billigste Preise!  
Grossröhrsdorf.

Reelle Bedienung!

Schachtungsvoll

Friedrich Wehner,  
Schneidemeister.

Kgl. Sächs. Militärverein.



Nächsten Sonnabend  
Monatsversammlung.  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
d. B.

### Gasthof zur Kinte.

Morgen Donnerstag

#### Schlachtfest.

vorm. 9 Uhr Wellfleisch, abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
A. Beeg.

### Zur Bausaison

empfiehlt:  
Cement,  
Drahtnägel,  
Rohrdrat,  
etc.

zu den billigsten Preisen  
G. A. Boden.



### Turnverein.

Sonntag, den 28. April, hält der hiesige Turnverein

## Ball

im Gasthof zum deutschen Hause ab.

Beginn des Balles 5 Uhr.

Bereinszeichen sind anzulegen.

Die Mitglieder werden hierdurch nochmals zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Turnreigen 8 Uhr.

Der Vorsteher.

### Turnverein.

Mittwoch den 1. Mai nimmt das

## Kinderturnen

wieder seinen Anfang. Anmeldungen werden Sonntag den 28. April für schulpflichtige Mädchen nachmittags 1 Uhr, dagegen für schulpflichtige Knaben nachmittags 2 Uhr von Herrn Turnwart Behold auf dem Turnplatz entgegen genommen, wobei eine Anzahlung von 20 Pf. zu erfolgen hat.

Die Leitung haben die Herren Turnwart Hermann Behold und dessen Stellvertreter Martin Oswald gütigst übernommen.

Es werden daher alle Eltern, Vormünder und Lehrer gebeten, ihren Kindern die Erlaubnis hierzu zu geben und sie zu regelmäßigem Besuche des Turnunterrichts anzuhalten, um die körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern.

Der Turnwart

durch

Arthur Gebler, Vorst.

## Handwerkerverein Brettnig, und Hauswalde.

Nächsten Sonntag den 28. April

### Stiftungsball

im Gasthof zum goldenen Löwen.

Anfang 6 Uhr.

Die Mitglieder ladet dazu ein

Der Vorsteher.

Zur bevorstehenden

## Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfiehlt sich zur Anfertigung von

### Uniformen,

### eleganter Herren- und Knaben-Garderobe,

als: Gavelocks, Paletots, Jacketts, Hosen, weiße und buntseidene Westen, sowie Damen-Jacketts und Mäntel in geschmackvollster und modernster Ausführung. Gleichzeitig empfehle mein Lager von in- und ausländischen

Stoffen.

Sofenzuge von den einfachsten bis zu den feinsten und modernsten Waren.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Grossröhrsdorf.

Florenz Söhnel.

## Schmücket würdig Eure Lieben!

Wer etwas wirklich Geschmacksvolles in

### Grabdenkmälern,

### Grustmonumenten, Gpydavien

u. s. w. in allen Styl- und Steinarten wünscht, wende sich vor allem an

## C. E. Lösche,

Bildhauerei und kunstgewerbliche Anstalt,

Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofssr.

Birka 1000 Motive zur Auswahl.

Steter Eingang von Neuheiten. Denkmäler schon von 3 Mr. an.

Durch maschinelle Einrichtung meiner, vom Kaiserlichen Patentamt unter

D.-R.-G.-M. Nr. 34602 geschützten Steinsägen bin ich in den Stand

gesetzt, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Bei sachmännischer Aus-

führung biete ich jede Garantie und bitte bei Bedarf um gütige Berück-

sichtigung.

## C. E. Lösche,

Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofssr.

Interessenten belieben Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einziger wirklicher Bildhauer d. Gegend.

Ausgezeichnet mit Diplomen und Anerkennungs-schreiben.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Brettnig und Umgegend gestatte ich mir, die Mitteilung zu machen, daß ich unter heutigen Tage im Hause des Herrn Schuhmachersmeister Gustav Knobloch ein

### Barbier- und Frisier-Geschäft

eröffnet habe und verbinde dabei die Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ich gebe gern das Versprechen, Jedermann flott und prompt zu bedienen und zeichne mit aller Hochachtung

Erwin Preusche.

Alle Sorten

## Kinderwagen

(vom feinsten bis zum gewöhnlichsten) empfiehlt in großer Auswahl

### Ludwig Rosenkranz,

Grossröhrsdorf, im Oberdorf neben Pfefferkuchler Runge.

### Freisch Görlitzer Kalk

gebrannter

ist angekommen und empfiehlt billigt

A. Ahmann, gen Bahnhof Grossröhrsdorf

### Die Böttcherei

von

## Gustav Hörnig, Brettnig Nr. 104

hält ihr Lager

### fortiger Böttcherwaren

den geehrten Bewohnern von Brettnig Hauswalde und Umgegend bestens empfohlen.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich von jetzt an sämtliche Waren billiger als mein

Konkurrenz, zu liefern imstande bin.

Bei Lieferung ganzer Ausstattungen bedeutende Preis-Ermäßigung.

Empfehle außerdem noch Sack- und Wiegeblöde, sowie Düstermaschinen aller Art. Hochachtungsvoll  
Gustav Hörnig, Böttchermeister.

## Grüne Aue.

Heute Mittwoch ladet zum

### Schlachtfest

ganz ergebenst ein J. Richter.

Freitag und Sonnabend wird

1 fettes Landschwein verpfundet

bet a Pf. 52 Pf. Speck und

Schmer 55 Pf. Donnerstag nachmittags

4 Uhr frische Wurst.

Gustav Zimmermann.

### Drahtgeflecht

(verzinkt) in allen Breiten empfiehlt billigt

G. A. Boden.

## Turnstoff

zu Anzügen, weißen Piquee zu Hosen, Turn-

nersehne mit Gummijohlen, Turnershüte

und Kravatten empfiehlt zu sehr billigen

Preisen Fl. Söhnel, Großröhrsdorf.

Blau emailliertes

## Geschirr

empfiehlt sehr billig G. A. Boden.

## Rob. Mauksch,

Ofenlager Brettnig,

empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

sein großes Lager von:

### emaillierten Kesseln

in allen Größen, Ausgüssen in verschiedenen

Arten, alle Bestandteile zum Ofenbau. Kachel-

Ofen stets auf Lager.

NB. Auch steht ein gebrauchter eiserner

Wärmer (Mittweidaer) preiswert zum Ver-

kauf. Eine junge, neumeißende Ziege ist zu ver-

kaufen. Gustav Lehme Nr. 88.

Zwei hochtragende Ziegen

stehen zum Verkauf Frankenthal 178.

## Es muß doch Frühling werden

Mein Freund! Leg ab das Frühlingseis

Ich rate Dir zur Stunde; bis heut

Ist der April auch noch eifers her,

Du weißt es ja von Mir, Erden,

Wie stets es war auf Erden, So sehr,

Ist der April uns noch werden!

Es muß doch Frühling werden!

Paff' bald Dir Sommercierte,

Wie „Gold-Eins“ annoncierte, Mai heran

Sonst kommt der Monat, Mai heran

Und Du bist der Blamierter.

Jetzt im Anverkauf:

Herrn-Paletots nur von M. 7 an, Herr

Paletots, prima nur von M. 14 an, Gavelock

und Äster nur von M. 1 an, Herren-Anzüge, prima

nur von M. 7,75 an, Herren-Anzüge, prima

nur v. M. 12 an, Herren-Hosen nur v. M. 4

an, Herren-Hosen, prima M. 5 an, Bur

Herrn-Jaquettes nur von M. 5 an, Knaben-An

Anzüge nur von M. 5,25 an, Knaben-An

nur von M. 2,50 an, Knaben-An

nur von M. 6,50 an, Knaben-An

prima nur von M. 10 an.

Billigste und reellste Gintausen

Dresden.

## Goldene Eins

1. und 2. 1 Schloss-Strasse 11. und

Etage Ede Altmarkt

Gelegenheitsverkauf.

Rechten Portwein, sehr zu empfe

für Kranke und Reforvale, a Fl.

Glas Nr. 2. Zu haben bei

Otto Haufe, Gasth.

## Russisches Brot

von Richard Selbmann, Dres

Hermann Steglich, Rau

Ein großes Logis ist

per 1. Juli beziehbar. Wo?

d. Bl.